

Mitglied des Expertenbeirats steigt in die „Champions League der Autoren“ auf

Vor gut einem Jahr wurde der „Expertenbeirat Finance und Management“ ins Leben gerufen, der die Europäische Fernhochschule Hamburg in wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen berät, um die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis aktiv zu fördern. Dieser Beirat ist mit hochrangigen Experten besetzt. Einer der Experten ist Universitätsprofessor Gerrit Brösel, der unter anderem aus zahlreichen Publikationen bekannt ist. Doch spätestens jetzt ist er in die erste Liga der Wirtschaftsautoren aufgestiegen. Er ist neuer Autor der soeben erschienenen Neuauflage des „Wöhe“. Der „Wöhe“ gilt als das erfolgreichste BWL-Buch der Welt. Das Buch, welches unter dem Titel „Wöhe/Döring/Brösel, Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ nunmehr bereits in der 26. Auflage auf dem Markt ist, wird in Fachkreisen oft als „Bibel der BWLer“ bezeichnet. Professor Marcus Bysikiewicz, Studiengangsdekan für „Finance und Management“, traf Professor Brösel Mitte August in den Räumen der EURO-FH und nutzte die Gelegenheit für ein kurzes Interview.

MB: Lieber Herr Brösel, den „Wöhe“ gibt es seit fast 60 Jahren. Er wurde mittlerweile über 1,5 Millionen Mal verkauft. Das ist beeindruckend. Aber ist das Buch da nicht etwas angestaubt? Führen Sie das bisherige Konzept fort, oder planen Sie tiefgreifende Veränderungen?

GB: Das Buch war sehr erfolgreich. Das ist es auch in den letzten Jahren gewesen. Der Marktanteil konnte sich in einem stagnierenden Gesamtmarkt verbessern. Letzteres ist auf die erfolgreiche Tätigkeit von Herrn Professor Ulrich Döring zurückzuführen, der das von Herrn Professor Günter Wöhe begründete Buch als sein Schüler fortführte und weiterentwickelte. Ich werde die Grundkonzeption des Wöhe, die der Schlüssel zum Erfolg ist, natürlich beibehalten. Allerdings bin und werde ich keine Kopie von Herrn Kollegen Döring sein. Ich habe meinen individuellen Arbeitsstil, der das Buch bereits prägt und zukünftig prägen wird. Und: Nur durch eine permanente Weiterentwicklung kann der hohe Standard dieses Lehrbuchs gewährleistet werden. Dies gilt für die fachlichen Inhalte, die didaktische Ausrichtung und die Angebote um den „Wöhe“.

MB: Sie sagen es: Nicht nur die Inhalte der BWL ändern sich, auch bei den Lehrmethoden tut sich einiges. Wird das klassische Lehrbuch, gedruckt oder als E-Book, diesen Veränderungen langfristig überhaupt standhalten?

GB: Lehrbücher werden überleben. Das klassische Lehrbuch ist ein Symbol der Identifikation mit den Lehrinhalten und kann nicht durch eine elektronische Ausgabe ersetzt werden. Ob es in ein paar Jahren ausschließlich in der klassischen Version erfolgreich sein kann, ist fraglich. Auch der „Wöhe“ berücksichtigt bereits diese Entwicklung. So wird zum einen ein umfangreiches Dozentenmaterial angeboten. Zum anderen können Studenten Zusatzmaterialien im Netz und eine kostenlose App herunterladen, um spielerisch mit zahlreichen Lernkarten und Multiple-Choice-Fragen das BWL-Wissen zu trainieren. Diese App ist sehr beliebt und eine ideale Ergänzung zum Übungsbuch, welches zum „Wöhe“ ohnehin schon seit vielen Jahre existiert.

MB: Das entspricht auch unseren Erfahrungen: unsere Studierenden wollen einerseits in der Regel immer noch das gedruckte Studienheft in den Händen halten, um Passagen zu unterstreichen oder Anmerkungen hineinschreiben zu können – und, um es einfach in den Händen halten zu können; andererseits sind digitale Bildungsformate ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um das berufsbegleitende Fernstudium noch attraktiver zu machen: Online-Tutorien, Videos mit aktuellen oder schwer erklärbaren Inhalten, Online-Tests – auch hier ist die Euro-FH dabei, vieles zu bewegen und zu entwickeln. Noch ein Wort zur Beiratstätigkeit: Freuen Sie sich auf das nächste Treffen mit Ihren Kollegen im „Expertenbeirat Finance und Management“?

GB: In vielen Gremien geht es wenig um die eigentliche Sache, sondern vielmehr um die Außendarstellung und persönliche Belange. Das ist hier zum Glück nicht der Fall: Die Treffen bestehen aus einem spannenden, intensiven Arbeitsteil, in dem die vielfältigen Erfahrungen der Experten genutzt werden, um die Herausforderungen einer Fernhochschule zu meistern. Was mich persönlich sehr freut: unsere Vorschläge und Anmerkungen werden gehört und fließen tatsächlich in die Weiterentwicklung der Module, Studiengänge oder Lehrformen ein. Zur Belohnung gibt es dann am Ende ein interessantes Get-together: eine perfekte Win-Win-Situation.

MB: Lieber Herr Brösel, herzlichen Glückwunsch noch einmal zum „Wöhe“ und vielen Dank für das Interview.